III. Olympische Winterspiele

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **26 (1930)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-541681

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

krieche, das ich vom Boden heruntergeholt habe. Am Morgen wecken mich Kirchenglocken; kaum hundert Schritte von meinem Dörfchen entfernt steht die Hütte, in der meine «Irrfahrt» endete. *Paul Walther.*

III. Olympische Winterspiele.

Lake Placid - New York 1932.

Es ist untrügliche Tatsache: Amerika rüstet schon heute fieberhaft für die III. Olympischen Winterspiele. Die ganze Welt soll einer würdigen Durchführung sicher sein. Die Werbung hat überall eingesetzt.

Lake Placid als amerikanischer Winterspielort lässt sich wohl in Lage, Umgebung, Waldreichtum am ehesten und nicht sehr schlecht mit unserm Einsiedeln vergleichen. Nur liegt es nicht so hoch und hat nicht so schöne Ausblicke in echte Gebirgslandschaften. In eine Hochebene hinein ist der amerikanische Kurort gebettet; im Herzen der Adirondack-Mountains. Das Leben quillt da, reich und international. Begreiflich! Liegt Lake Placid doch nur zwölf Stunden von Newyork-City entfernt mit ganz ausgezeichneten Bahnverbindungen.

Das schon typisch kontinentale Klima von Lake Placid ist für Wintersport vorzüglich. Sehr selten nur vermögen längere Warmwetterzeiten einen ungünstigen Einfluss auf die verschiedensten, dort heimischen Wintersportzweige auszuüben.

Lake Placid liegt 568 m über Meer; die tiefsten Talpunkte liegen um 500 m, die höchsten und nächsten Gipfel um 1600 m. Der Landcharakter ist durchaus voralpin; nichts von überraschenden Steigungen, von wilden Abfahrten, sondern hübsch sanft und abgeschliffen, ähnlich Norwegen. Für den Tourenbummler direkt ideal. Der Skilauf, der Eislauf, das Schlitteln und was es noch mehr an winterlichem Tun und Treiben gibt, blüht dort wie bei uns.

Die grösste Zahl der internationalen Eislaufmeisterschaften jenseits des blauen Wassers wurden während der letzten zwanzig Jahre in Lake Placid ausgetragen. Das Eisstadion soll in Umfang und Anlage ungefähr gleich wie in St. Moritz sein; dass darin die Eishockeyplätze unter dem Einfluss der canadischen Meisterspieler vorbildlich sein werden, ist begreiflich.

Auf Grund eingehender Studien europäischer Bobbahnen in Chamonix, St. Moritz, Grindelwald, Mürren, Engelberg wurde eine vorzügliche Piste ausgewählt, um in Lake Placid eine ähnliche Bahn zu bauen mit einem Kostenaufwand von

rund 75,000 Dollars. Gleicherweise verhält es sich mit der Skeletonbahn.

Und der Skilauf! Da wäre zunächst die Sprungschanze (Siehe Bild, Jubiläumsjahrbuch 1929, S. 84.) Steil! Gewiss. Aber sie ist infolge jahrelanger, fleissiger Studien allen Anforderungen angepasst und bereits von Mitgliedern der F. I. S. (Internationaler Ski-Verband) für die Weltmeisterschaften als gut befunden worden. Die Bedingungen zu Sprüngen von 40—60 m sind direkt als ideal zu bezeichnen. Voraussichtlich wird noch versucht werden, die Schanze in Anlauf und Aufsprungbahn zu erweitern. Verglichen mit der Olympiaschanze in St. Moritz — so behaupteten es die in St. Moritz gesprungenen Amerikaner — soll der Sprunghügel in Lake Placid mit seinem Turmanlauf leichtere Landung ermöglichen, besonders bei Sprüngen über 50 m.

Das den Kurort umgebende Gebiet gestattet selbstverständlich sehr wohl einen in allen Teilen dem Reglement entsprechenden Ski-Langlauf für Zivilläufer und Militärs abzustecken. Die vorgeschriebenen Steigungen können mühelos herausgebracht werden; selbst wenn ein Abfahrtslauf ins Programm aufgenommen würde, hätte man keine Bedenken. Es finden sich genügend Abfahrten mit über 1000 m Höhendifferenz in nächster Umgebung.

Für die Eröffnungs- und Schlussfeierlichkeiten steht ähnlich wie in St. Moritz ein ebenso grosses Stadion zur Verfügung. Die Eisfläche ist rund 70 × 180 m. Das grosse, moderne Zentral-Schulhaus unmittelbar beim Stadion mit eingerichteter Trainings-Turnhalle, mit warmen und kalten Duschen, mit geheizten Umkleideräumen, steht während der ganzen Dauer der Spiele den Wettläufern zu freier Benützung offen.

Schon sind die Quartiere für Läufer und Offizielle disponiert; Telephon und Telegraph werden ausgebaut und mit allen neuesten Schikanen versehen, um der Presse restlos zu dienen. Säle für die Kongresse der verschiedenen internationalen Sportverbände sind vorhanden; ein umfassender Ordnungsdienst, Quartier- und Auskunftsbureaux sind vorgesehen. Lake Placid (3000 Einwohner) zusammen mit Saranac Lake (7000 Einwohner), das in zwanzig Minuten Bahnfahrt erreicht ist, verfügen während der Zeit der Winterspiele über 6—6500 Betten; sicher genügend, um alle auswärtigen Besucher plazieren zu können, ganz abgesehen von eventuellen Massenquartieren.

Es wird fieberhaft gearbeitet, disponiert, organisiert; aber auch schon trainiert. Da und dort sickert es durch von ganz umfassenden sportlichen Vorbereitungen. *F.*